

Literaturbesprechungen

Hans-Heiner Bergmann & Wiltraud Engländer: Die große Kosmos Vogelstimmen DVD - 220 Vögel, Filme und Stimmen.

Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2012. 2 DVD + Begleitbuch 184 S., 220 Farbzeichnungen. ISBN 978-3-440-12615. € 49,99.

Es ist ein langer, mühsamer Weg, den die beiden erfahrenen Ornithologen eingeschlagen haben. Dabei reift Schritt für Schritt ein einmaliges Produkt: 2005 kommen die 100 häufigsten heimischen Vogelarten auf den DVD-Markt, 2008 die 30 schönsten Sänger aus Garten und Park – und nun? 220 Vogelarten aus ganz Europa! Nun können die Vogelfreunde aus dem Vollen schöpfen: Lebensraum, Vögel ganz nah und ihre Lautäußerungen schnabelsynchron in Einem, in Farbe und mit höchster Qualität der Film- und Tonaufnahmen, und das alles gemütlich am Fernseher oder PC-Monitor zu Hause. Das Singen oder wichtige Rufe wie auch Instrumentallaute, dazu häufig von beiden Geschlechtern oder auch gelegentlich von Jungvögeln, lassen sich so genau und präzise mitverfolgen, wie es kaum je in der freien Natur zu erleben ist. Zum Lernen über den Winter, zur Vorbereitung von Exkursionen oder ganzen Reisen wie auch zur Nachbereitung des Erlebten können die beiden DVDs samt dem sehr informativ geschriebenen ergänzendem Begleitheft optimal zu Rate gezogen werden. Hier finden sich, unter den mit den wichtigsten Merkmalen gut wiedergegebenen Vogelskizzen, die Hinweise auf die Aufnahmen: Wann, an welchem Ort und unter welchen Begleitumständen sind die Szenen so lebensnah festgehalten worden. Weiterer Text bezieht sich auf Wissenswertes zu der jeweiligen Art, in einem zweiten Abschnitt gezielt zum Thema Stimme.

Der Umfang des ganzen begeisternden Werkes machte es notwendig, die 220 Vogelarten auf zwei DVDs zu plazieren. Und hier ist die Gliederung auch eindeutig und logisch, denn DVD 1 ist 110 Singvögeln gewidmet, von Alpenbraunelle bis Zistensänger, DVD 2 110 Nicht-Singvögeln, von Alpenstrandläufer bis Zwergtaucher. Die Startseite, mit einem einladenden Vogelfoto gestaltet, bietet zwei Wege zum Aufsuchen der Arten an, nach einer alphabetischen Sortierung oder nach der Zugehörigkeit zu systematisch angeordneten Vogelfamilien. Zu jeder Vogelart kann man beim Anklicken zudem entscheiden, ob man zum Film nur die Lautäußerungen hören will oder auch einen knappen, gut eingefügten erläuternden Sprechertext. Außerdem kann der Name in deutsch, englisch oder wissenschaftlich eingblendet werden. Die etwa 1 ½ Minuten lange Filmsequenz beginnt dann mit einem Lebensraum-Eindruck als kurzer Schwenk oder als Standbild. So wird die erste Einstimmung gegeben, mit welchem Biotoptyp und welchen Klangsituationen man es zu tun bekommt. Gleich darauf erscheint der Hauptdarsteller, in der Regel mit typischem Gesang. Einige Strophen lang kann man sich dem Klang widmen und dazu das ganze Ausdrucksverhalten des Vogels studieren, wichtige Dinge für die späteren live-Kontakte bei Exkursionen im Gelände. Da zu jeder Szene nachzulesen oder gelegentlich zu hören ist, wo die Aufnahme erfolgt ist, lassen sich auch Gesangsunterschiede und Hinweise auf mögliche Dialekte gut mitverfolgen, etwa bei der Zaunammer auf Korsika oder von Lesbos. Überhaupt bringt uns die intensive Sammeltätigkeit der Autoren quer durch ganz Europa und Ostasien, von

den Kanaren bis zum Baikalsee, vom Meer, aus Wüsten und Gebirgen, auch Vogelarten zu Gesicht und zu Gehör, die bei uns schon selten oder ausgestorben sind, etwa Ortolan und Rotkopfwürger, oder nur an Einzelstellen vorkommen, wie die Basstöpel auf Helgoland.

Summa summarum: Ein herrliches, höchst informelles Seh- und Hörvergnügen, das uneingeschränkt empfohlen werden kann!

Hans-Wolfgang Helb

Rainer Christian Ertel: Die Vögel von Remseck.

Fauna-Verlag, Nottuln, 2012. Paperback, 15 x 21 cm, 190 durchgehend farbige Seiten, zahlreiche Farbfotos. ISBN 978-3-935980-15-9, € 9,95.

Was ist Remseck? Ein unmittelbar nordöstlich des Stadtkreises Stuttgart gelegenes Produkt der Gemeindereform, 1975 hervorgegangen aus den Orten Aldingen, Hochberg, Hochdorf, Neckargröningen, Neckarrems und dem US-Truppenstützpunkt Pattonville, knapp 24.000 Einwohner, 22,8 km² Gemarkung, Stadtrecht seit neun Jahren, konservative Stadtratsmehrheit, Station an der Württembergischen Weinstraße, 15 Kindergärten, Geburtsort eines Profifußballers der Stuttgarter Kickers, eines zeitgenössischen Fernsehjournalisten und eines dänischen Ministerpräsidenten. Und: Remseck hat ein eigenes Vogelbuch! Was Rainer Ertel (genau: der von „Vögel in Afrika“, siehe Vogelwarte-Rezension Band 47 [2009] Heft 2) hier geschaffen hat, ist nicht eine Regionalavifauna, sondern ein reich bebildertes Vogelbuch in Qualität der „Großen“, das die 270 auf Gemarkung Remseck zu beobachtenden Vogelarten anhand von Fotos und Arttexten (Größe, Merkmale, Stimme, Verhalten, Lebensraum, Vorkommen, Wanderungen, Nahrung) vorstellt. Die Arten sind nach Lebensräumen geordnet und haben „Stare“ verliehen bekommen: ein Star steht für die Arten, die grundsätzlich an jedem Tag bei passendem Wetter im passenden Lebensraum beobachtet werden können, vier Stare gibt's für herausragenden Sehenswürdigkeiten, die man „grundsätzlich nie erwarten kann“, der Wiesenpieper hat drei Stare und der Star zwei. Zusammen mit den durchweg brauchbaren und sehr oft ausgesprochen guten Fotos – die überwiegende Zahl davon vom Autor selbst – haben Inhalt und Aufmachung ganz klar den interessierten Vogelkunde-Einsteiger oder, kurz gesagt, den Laien im Auge. Ihm wird es entgegen kommen, nur die Arten im Buch zu finden, die regional auch erwartet werden können. Ein ausführlicher Einleitungsteil zur Vogelbeobachtung – auf der Höhe der Zeit mit ausführlichem Hinweis auf ornitho.de, einer Kurzvorstellung der Satellitentelemetrie und mit beispielhafter Ermittlung der Inschrift eines Vogelringes über Digitalfotografie – und einige lokale Informationen helfen dem Einsteiger ebenfalls weiter.

Inhaltlich Neues für Profis und Fortgeschrittene enthält das Buch nicht, auch wenn das Durchblättern dank der vielen Fotos ein Genuss ist. Warum also diese Rezension? Weil der Ansatz originell ist und nähere Beachtung, vielleicht auch Nachahmung, verdient. Eine der abgedroschensten Phrasen der Erwachsenenpädagogik erzählt uns von der Notwendigkeit, die Leute „da abzuholen, wo sie sind“. Rainer Ertels Buch ist einer der wenigen Fälle, bei denen dieser Satz wirklich

Sinn erhält. Können wir vielleicht durch betont regionalen Zuschnitt eines Vogelbuches, durch Aktivierung des Heimatgefühls und eines Bewusstseins für (betont:) „unsere“ Vögel Informationen zu Leuten transportieren, die uns sonst nicht zuhören? In den ersten fünf Wochen nach Erscheinen wurden in der Region fast 500 Bücher verkauft, die Gemeinde selbst hat sich gleich 500 weitere Exemplare gesichert. Rainer Ertels Konzept könnte aufgehen und das ist ihm und dem gut gemachten Buch von Herzen zu wünschen. Und neben ordentlicher und solider Machart einerseits und einem starken Heimatbezug andererseits ist dem Schwaben bekanntermaßen noch etwas Drittes wichtig: Sie wissen schon... – aber 9,95 Euro ist allerdings auch ein unglaublich günstiger Preis!

Wolfgang Fiedler

Herold, Benjamin:
Neues Leben in alten Mooren – Brutvögel
wiedervernässter Flusstalmoore

Bristol-Stiftung Zürich, Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien 2012. Paperback 24x17cm, 200 S., zahlreiche farbige Abbildungen, Fotos und Diagramme. ISBN 978-3-258-07780-2. Bezug über den Verlag www.haupt.ch. € 34,00.

Moore sind weltweit die am meisten beeinträchtigten Ökosysteme, schreibt Mario F. Broggi in seinem Geleitwort zu der hier vorzustellenden Schrift. Beeinträchtigung heißt in diesem Fall natürlich Trockenlegung, durch die während des letzten Jahrhunderts besonders im zentralen Europa riesige Verluste an Lebensvielfalt verursacht wurden. Dass trockengelegte Moore auch zu massiven CO₂-„Schleudern“ werden, und damit eine gravierendes Umweltproblem darstellen, ist erst in jüngerer Zeit zum öffentlichen Allgemeingut geworden. Eine Wiedervernässung von Mooren und die damit verbundene Wiedereingangssetzung der physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse im Moor ist daher ein Gebot der Stunde sowohl aus Naturschutz- als auch aus Umweltschutzsicht.

Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern sind im Rahmen eines speziellen Moorschutzprogramms bisher über 22.000 ha Moor wiedervernässt worden, was, auch angesichts der diversen damit verbundenen administrativen Schwierigkeiten, gar nicht hoch genug zu bewerten ist. Welche konkreten Konsequenzen die Wiedervernässung für die Vogelwelt der betroffenen Gebiet hat, darum geht es in der Dissertation von Benjamin Herold, die dank finanzieller Unterstützung durch die schweizer Bristol-Stiftung im Laufe mehrerer Jahre an der Universität Greifswald erstellt und in der vorliegenden Form publiziert werden konnte.

Auf 21 Untersuchungsflächen in den wiedervernässten Talmoorbereichen von Peene, Trebel und Tollense mit einer Gesamtfläche von 2.167 ha erfolgten über mehrere Jahre Brutvogelkartierungen sowie Datenaufnahmen zur Vegetation und zum hydrologischen Status. Darauf aufbauend werden in zwei Hauptabschnitten die „ökologischen Eigenschaften“ der einzelnen Untersuchungsflächen sowie die dort jeweils vorgefundenen Brutvogelgemeinschaft (Artenzahl, Abundanz, Stetigkeit und Häufigkeit der Arten) ausführlich dargestellt

und in Beziehung zueinander gesetzt. Besonderes Augenmerk gilt dabei 21 Leitarten für Flusstalmoore, darunter Knäkente, Wiesenweihe, Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig, Blaukehlchen, Seggenrohrsänger und Rohrschwirl.

Die anschließende Diskussion widmet sich den Strukturen der vorgefundenen Brutvogelgemeinschaften sowie der Bestandsdynamik der Leitarten im Zusammenhang mit den ökologischen Parametern der einzelne Gebiet und versucht, die generelle Bedeutung der Grundwasserstände, der Vegetation und der Habitatstrukturen wie auch von Sukzession und Bewirtschaftung herauszustellen. Im Ergebnis bestätigt sich, dass die Flusstalmoore gegenüber anderen Lebensräumen eine generell überragende Bedeutung für die gewählten Leitarten und weitere Vogelarten besitzen. Wiedervernässte Flächen werden schon nach kurzer Zeit von einigen Leitarten (u.a. Tüpfelsumpfhuhn und Knäkente) besiedelt und im Laufe der Zeit bilden sich auf ihnen wieder sehr artenreiche Brutvogelgemeinschaften heraus. Dabei erwies sich eine Überstauung knapp über Flur für die meisten Vogelarten als besonders vorteilhaft, wahrscheinlich auch wegen der dadurch begünstigten Entwicklung von Seggenrieden.

Aus diesen Erkenntnissen wird ein Leitbild für Flusstalmoore erstellt, das sowohl deren Stoffsenken- und Wasserspeicherfunktion als auch den Lebensraumanforderungen einer hochgradig gefährdeten, artenreichen Brutvogelgemeinschaft gerecht werden soll. Die darin geforderten niedrigen Vegetationsformen stellen sich allerdings unter den zunächst generell noch polytrophen Bedingungen in der Praxis leider nicht von selbst ein, es entwickeln sich vielmehr großflächige Röhrich-Stadien. Ob durch eine „Paludikultur“ (nasse Bewirtschaftung) die angestrebte großflächig niedrige Vegetation hergestellt werden kann, um die auf allen untersuchten Flächen noch fehlenden Arten Rotschenkel und Uferschnepfen zu fördern, sieht der Rezensent eher skeptisch, solange nicht näher definiert ist, was sich hinter diesem Begriff verbirgt.

Besonders anschaulich und für den heutigen Betrachter sehr lehrreich ist die ausführliche Beschreibung des Schicksals der vorpommerschen Flusstalmoore von der extensiven Weide- und Wiesennutzung mit sporadischer Torfgewinnung im 16. Jahrhundert bis zur „Komplexmelioration“ in der DDR. Letztere hatte eine intensive Ackernutzung der Moorflächen zum Ziel, sorgte aber für die rasche Zerstörung des Moorkörpers mit allen negativen Folgen. Und natürlich für das endgültige Verschwinden der noch im 20. Jahrhundert vergleichsweise reichen Brutvogelwelt der vorpommerschen Flusstäler.

Dieses Buch verdient große Aufmerksamkeit bei allen Personen und Institutionen, die im weitesten Sinne für den künftigen Umgang sowohl mit noch intakten als auch bereits devastierten (Nieder)Mooren bzw. Feuchtgebieten Verantwortung tragen. Darüber hinaus ist ihm eine weite Verbreitung in Ornithologenkreisen zu wünschen, denn es demonstriert beispielhaft, wie ornithologische Basisdaten mittels einer sauberen Analyse in konkrete naturschutzfachliche Bewertungen und entsprechende Empfehlungen für bzw. Anforderungen an das menschliche Handeln umgesetzt werden können.

Ulrich Köppen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [51_2013](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 159-160](#)